

# „Fichteburg“ als Internationales Gästehaus



**Fast wie neu:** Die sanierte Villa im Darmstädter Paulusviertel beherbergt künftig ausländische Wissenschaftler.

Foto Thomas Ott

Lange Zeit haben sich Spaziergänger im Darmstädter Paulusviertel gefragt, was wohl aus der „Fichteburg“ wird. Diesen Namen trägt die von dem Darmstädter Architekten Sixtus Siegfried Grossmann 1931 an der Fichtestraße erbaute Villa, seit in den siebziger Jahren das Gebäude als Studentenwohnheim genutzt wurde. Er war das erste Wohnheim der Fachhochschule, das nach Abschluss einer umfassenden Modernisierung nun als „Internationales Gästehaus“ und Begegnungsstätte dient. Die alte Fichteburg bietet sechs modern möblierte Ein-Zimmer- und drei Zwei-Zimmer-Appartements für ausländische

Wissenschaftler als „Heimat auf Zeit“. Die Wohnungen erstrecken sich auf drei Etagen über eine Fläche von insgesamt 550 Quadratmetern. Im Erdgeschoss gibt es einen repräsentativen Raum für kulturelle Veranstaltungen, Gremiensitzungen, Tagungen oder Empfänge. Die umfassende Sanierung des Hauses hat das Darmstädter Architekturbüro Thomas Grüniger Architekten verwirklicht, dem es wichtig war, den ursprünglichen Charakter des Gebäudes zu erhalten. In Kooperation mit dem Denkmalschutz wurden das Satteldach gedämmt, die Fassade in weiten Teilen neu verputzt und die Fenster ausgetauscht. Im Inneren

blieb der historische Parkettboden größtenteils erhalten. Komplett restauriert wurde auch die große Außenanlage. Der Garten zeigt sich jetzt wieder in seiner ganzen Schönheit inklusive der verschütteten Steinmauern, die die Grünanlage leicht treppenförmig abfallen lassen. Die große Terrasse dürfte ebenfalls dazu beitragen, Begegnungen im Gästehaus zu erleichtern, das seinen Standort in einem passenden Stadtteil hat. Das Paulusviertel heißt in Darmstadt auch „Tintenviertel“, weil dort traditionell viele Wissenschaftler und Professoren der Hochschule und der Technischen Universität wohnen. (h.r.)